Wünsche mir, doch ohne dich zu sein

Du sprichst zu mir in Sehnsucht
Es wird bald wieder Winter
Angst die dir dein Herz umschließt
Es scheint das hält noch an.
Die Träume sie zu erwarten
Du stundenlang noch wach liegst
Du sagst, dass du um hier zu sein
Ein Leben geben würd'st
Du fragst nicht ob ich Zeit hab
Was ich tue
Wo ich hin will
Du nimmst in meinem Leben
Die Augenblicke war.
Und ich weiß nicht ob es gut ist,
Dass du so nah bei mir bist.
Ich wünsch' mir für die Zukunft,
Doch ohne dich zu sein.

Wir reden von uns beiden
Als seien wir nur eins:
Zuversicht und Hoffnung,
In manchem Augenblick.
Doch was uns beiden wach hält
Ist jeder nur allein,
Es ist ja nur, dass dann und wann
Die Sehnsucht uns erfasst.
Dann singe ich dir Lieder
Was ich tue, wo ich hin will
Dann nehmen Augenblicke
Das Leben um uns ein.
Und ich weiß nicht ob es gut ist,
Dass du so nah bei mir bist.
Ich wünsch' mir für die Zukunft,
Doch ohne dich zu sein.

Es ist das für uns beide
Jeder Himmel offen ist.
Es ist, dass du mir niemals,
Auf den Zahn gegangen bist.
Bei dir da konnt' ich schweigen,
Und du verstehst es auch,
Dass, wenn ich dich auch liebe,
Ich an'dre Menschen brauch.
Ich schenke dir mein Leben,
Meine Sehnsucht mein zu Hause
Ich wünsch' mir so bei dir zu sein

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Wünsche mir, doch ohne dich zu sein

Niemals allein zu sein.
Und ich denke dass es gut ist,
Dass du so nah bei mir bist.
Ich wünsch' mir für die Zukunft,
Doch ohne dich zu sein.[/b]

Diskutieren Sie hier online mit!